

Produktmanagement für Software

Dr. Yvonne Bleischwitz

„Berufsbilder in der Informatik“ – GI (19.01.2016)

Promotion 06/2008

Diplom Informatikerin 01/2004

Bachelor of Computer Science 07/2002

Beginn Studiengang Lehramt Sekundarstufe

Beginn einer Augenoptik-Lehre

Abitur Juni 1997

Produktmanagement (Connex, seit 05/2011)

Consulting & Entwicklung (Gauss LVS, 09/2009 – 05/2011)

Dozentin (b.i.b., 10/2009 – 09/2010)

Localization Engineer (dSPACE, 09/2008 - 08/2009)

Wissenschaftliche Angestellte & SHK

- Gegründet 1986, seit 1991 Konzentration auf IT-Lösungen für das Gesundheits- und Sozialwesen
- Marktführer laut der von der KU Eichstätt jährlich veröffentlichten Studie 'IT-Report für die Sozialwirtschaft'
- 6 x in Deutschland und 1x in Österreich
- 175 Mitarbeiter
- Softwarefamilie Vivendi wird von mehr als 140.000 Anwendern in über 7.500 Einrichtungen genutzt
- Qualität der Unternehmensprozesse vom TÜV Rheinland nach internationalen Gütestandards gemäß DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert

Software Vivendi



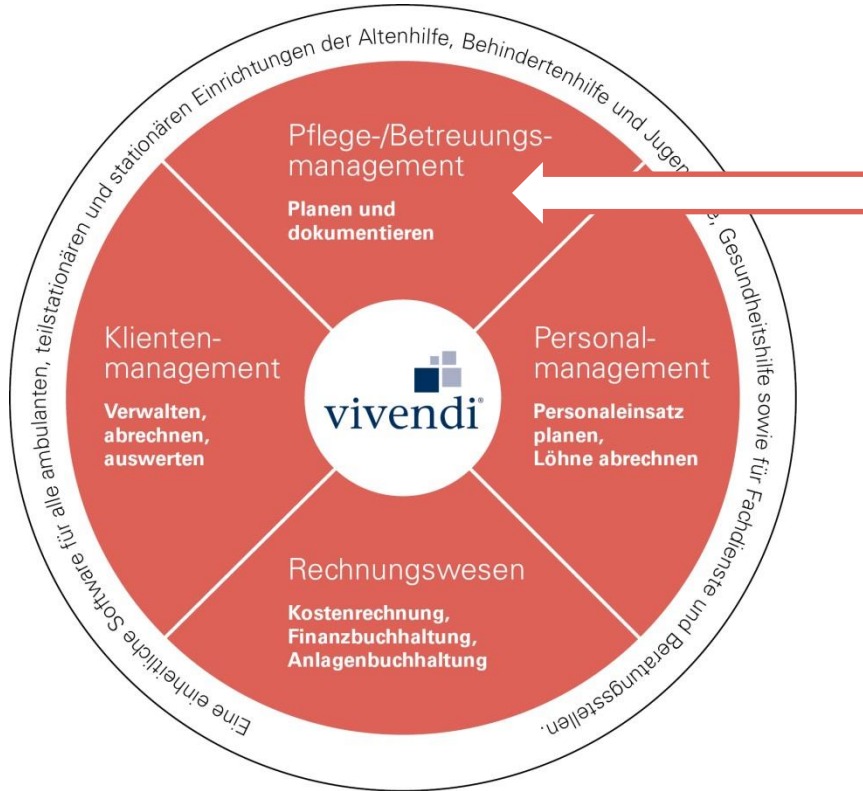
Altenhilfe

Menschen und nicht Daten pflegen



Behindertenhilfe

Unterstützung für ein selbstbestimmtes Leben



SIS — stationär — Folgegespräch 27.07.2015
 Strukturierte Informationssammlung Abschluss erforderlich

Was bewegt Sie im Augenblick? Was brauchen Sie? Was können wir für Sie tun?

"Mein Mann ist vor kurzem verstorben. Ich fühle mich einsam. Ich hatte einen Sohn. Er ist auch vor 6 Jahren verstorben. Ich habe 15 Jahre lang in Australien mit meiner Familie gelebt. Das waren schöne Zeiten. Ich versorge mich selbstständig und brauche nur Hilfe beim Duschen. Meine Schwiegertochter kommt mich regelmäßig besuchen. Ich fühle mich hier wohl und das Personal ist nett."

1. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

2. Mobilität und Beweglichkeit

Frau Annette Warm kann selbstständig am Rollator laufen innerhalb und außerhalb des Zimmers. Im Umgang mit diesem ist sie geübt und benutzt diesen sachgemäß. Aufgrund von Stürzen in der Vergangenheit und der vorliegenden Erkrankungen (siehe Diagnosen) ist sie sturzgefährdet. Frau Annette Warm lehnt tragen einer Protektorenhose zur Zeit ab. Beim Sitzen werden Stühle mit Lehnen bevorzugt. Die Bewegungen der Extremitäten sind zu beobachten und zu beschreiben.

3. Krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen

Aufgrund von Stürzen in der Vergangenheit und der vorliegenden Erkrankungen (siehe Diagnosen) ist Frau Annette Warm sturzgefährdet. Aufgrund einer Bewegungseinschränkung im re. Schultergelenk ist sie dort kontrakturgefährdet. Frau Annette Warm ist Obstipationsgefährdet aufgrund der Mangelbewegung und Medikamenteneinnahme. Frau Annette Warm bekommt bei Verdauungsproblemen Laxanzien zum abführen. Vitalwertkontrolle ist notwendig aufgrund der arteriellen Hypertonie.

4. Selbstversorgung

5. Leben in sozialen Beziehungen

6. Wohnen/ Häuslichkeit

Frau Annette Warm mag es gerne gemütlich und dekoriert gerne ihr Zimmer anhand der Jahreszeit und zu Feiertagen.

	Dekubitus		Sturz				Inkontinenz				Schmerz				Ernährung				Sonstiges			
	Weitere Ein...		Weitere Ein...				Weitere Ein...				Weitere Ein...				Weitere Ein...							
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
1. Kognitive und kom...	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Mobilität und Bew...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Krankheitsbezogen...	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Selbstversorgung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Leben in sozialen ...	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Medikation
Pflegebericht **Fritz, Lisa**

Überblick
Verordnung
Medikation
Zeitplan

B...
Medi...
Zeitplan
Arzt

Infusion (252)

1M-Kaliu... 300 ml tä... Meier, Ma...

Medikation

Amoxicili... 3 Stck täg... Meier, Ma...

Aspirin TAB 1,5 Stck t... Meier, Ma...

Benzbro... 1 Stck täg... Meier, Ma...

Dolormin... Nach Bed... Meier, Ma...

Eigenmedikation

Doppelhe... 2 Stck wö...

Verlauf

Medikament	Zeitplan	Ab	Bis
Benzbr...	1 Stck tä...	18.01.2...	
Benzbr...	2 Stck tä...	12.11.2...	18.01.2...

Benzbromaron AL 100 UTA PZN: 04748267

Wirkstoffe: 1 Tabl. enthält: | Benzbromaron 100 mg

Benzbromaron AL 100 UTA (PZN: 04748267)

Kennzeichen: ATC: Benzbromaron - M04AB03	Zeitraum: 18.01.2016 bis laufend Einnahme: 1 Stck täglich <div style="border: 1px solid gray; display: inline-block; padding: 2px;">0-0-1-0</div>	Verordnet von: Dr. med. Manfred Meier Telefon: 09283 - 789 0 Adresse: 95173 Schönbrunn, Brunnenstr. 59
Wirkstoffe: 1 Tabl. enthält: Benzbromaron 100 mg	Applikation: oral Zeitpunkt: Indikation:	Visite vom: Grund: Hyperurikämie
Teilbarkeit: Nicht dosisgleich tei... Bes. Verabreichung: Siehe Infoblatt		

Logistik

Angabe: Überzogene Tabletten, 30 Stück, N1, peroral, Mund zur Aufnahme, Zum Einnehmen (Festes)	Apotheke: Stellweise: gestellt Blisterung: Nein	Bestand: 0 Stck Bestellen ab: 0 Stck Bestand reicht bis: 18.01.2016
------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------

Siehe Infoblatt

- Fachinformationen/ Packungsbeilag...
- Infoblatt
- Medikamentengabe

Das Produkt und seine Entstehung

"Ein Produkt ist jedes Objekt, das auf einem **Markt** zur Beachtung oder Wahl, zum Kauf, zur Benutzung oder zum Verbrauch oder Verzehr angeboten wird und geeignet ist, damit **Wünsche oder Bedürfnisse** zu befriedigen."
(Kotler u.a. "Grundlagen des Marketing")



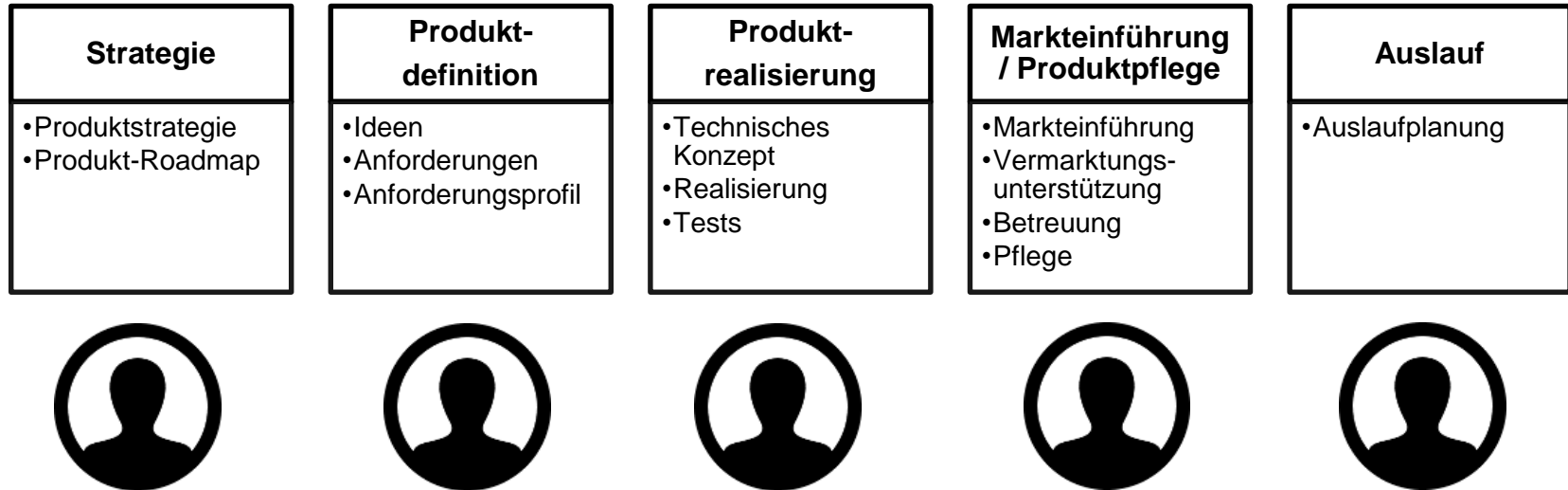
Google

GREENPEACE





Vision



Der Produktmanager macht alles das, was das Produkt zum Erfolg führt.

Der Produktmanager

„Produktmanager/innen entwickeln **Strategien** für die Gestaltung von Produkten, ihre **Positionierung auf dem Markt** und ihre **Weiterentwicklung**.“

(Bundesagentur für Arbeit, BERUFENET)



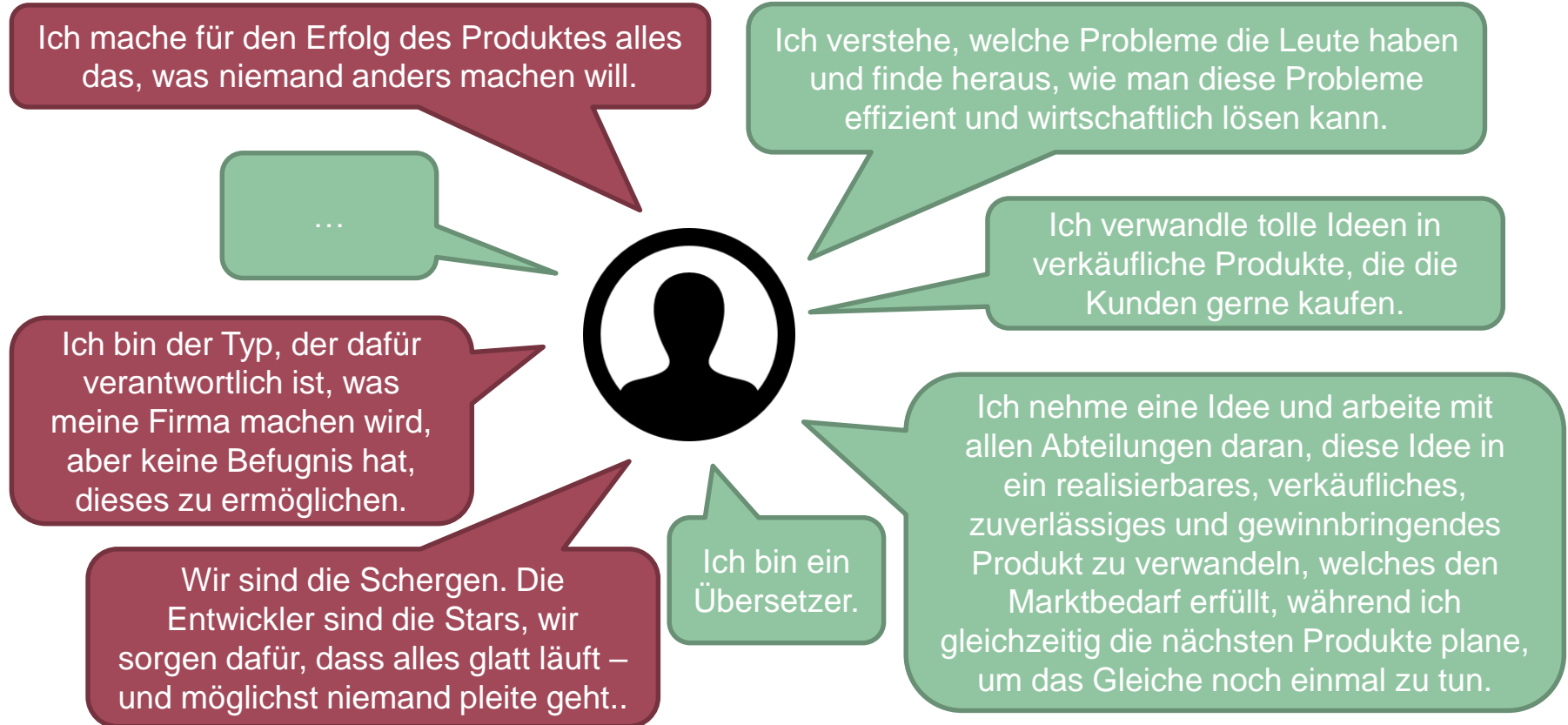
„Die Rolle und Disziplin des Produktmanagements umfasst die **Planung, Steuerung und Kontrolle eines Produkts** von seiner Entstehung bis hin zum Ausscheiden aus dem Markt mit dem Ziel das **bestmögliche Ergebnis** zu erzielen“

(Wikipedia)

Der Produktmanager trägt die Verantwortung für sein Produkt in allen Phasen des Produktlebenszyklus. Er muss mit **fast allen Abteilungen** des Unternehmens zusammenarbeiten, von der Forschung und Entwicklung über die Produktion bis hin zur Marketingabteilung. Er fungiert dabei als **Beziehungsmanager** interner und externer Schnittstellen und unterstützt eine marktorientierte Unternehmensführung. Das Produktmanagement überlagert dabei als **produktorientierte Sekundärorganisation** die primäre, meist funktionale Organisationsstruktur. (Lehrbuch „Innovatives Produktmanagement“, Uni Erlangen)





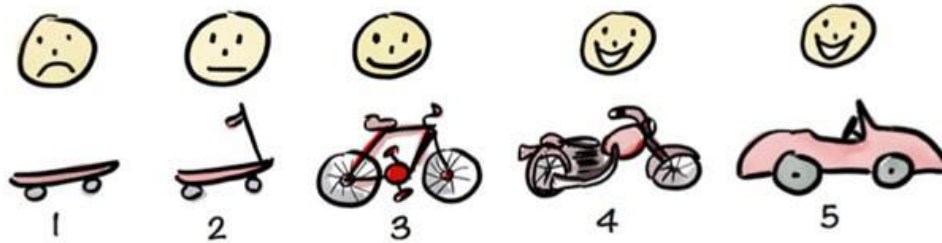




... eigentlich überall da, wo es Produkte gibt

Besonderheit „Software“-Produkt

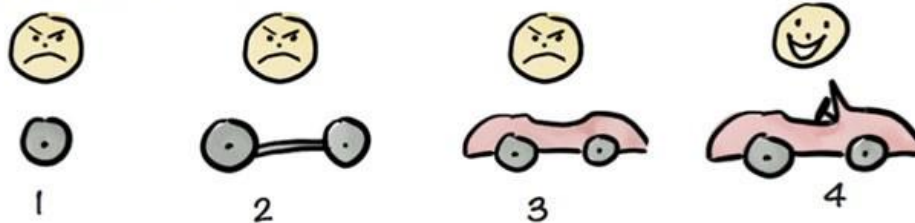
Like this!



Software kann in vielen Fällen iterativ mit nutzbaren Zwischenschritten erfolgen (agile Methoden).

Daher arbeitet der Produktmanager eng mit den Software-Entwicklern zusammen.

Not like this....



In anderen Branchen ist er an der Produktrealisierung weniger beteiligt.

„Ein Stück Software“

Neues Programm / App

Neues Modul

Neue Funktion

Verbesserung einer bestehenden Funktion

Restrukturierung

Produktstrategie

Vision

Strategie	Produktdefinition	Produktrealisierung	Markteinführung / Produktpflege	Auslauf
<ul style="list-style-type: none">• Produktstrategie• Produkt-Roadmap	<ul style="list-style-type: none">• Ideen• Anforderungen• Anforderungsprofil	<ul style="list-style-type: none">• Technisches Konzept• Realisierung• Tests	<ul style="list-style-type: none">• Markteinführung• Vermarktungsunterstützung• Betreuung• Pflege	<ul style="list-style-type: none">• Auslaufplanung

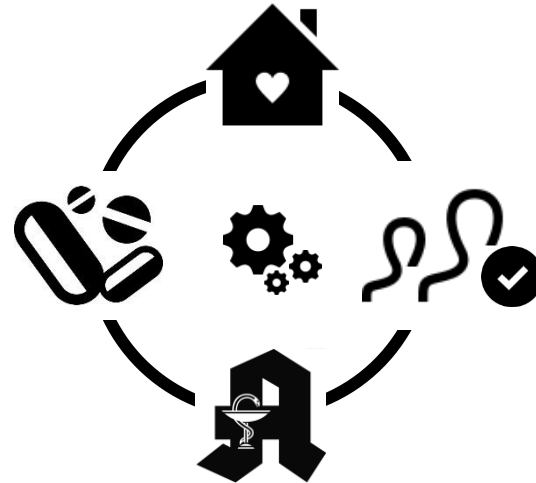


Aufschreiben des Ziels in sechs bis acht Wörtern ...

... oder in einer einfachen Grafik

... oder am besten beides

Alle Bewohner
bekommen ihre
Medikamente zeitnah
und sicher.



- **Strength/Stärken**

- S1: Wir haben das fachliche Know-How durch Mitarbeiter, die vorher in der Apotheke gearbeitet haben.

- **Weaknesses/ Schwächen**

- W1: Voraussichtliche lange Entwicklungszeit.

- **Opportunities/Chancen**

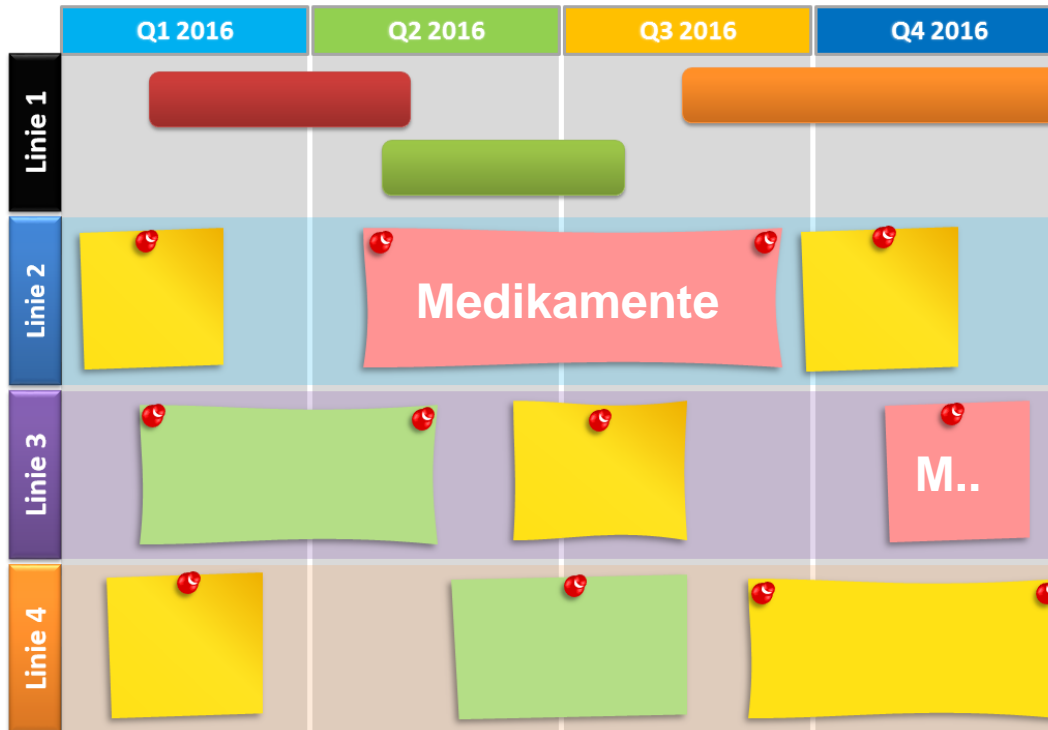
- O1: Höheres Interesse an Medikamentenverwaltung ist zu erwarten aufgrund von Projekten des BMG.
- O2: Ein Fachverband startet ein ähnliches Projekt.

- **Threats/Gefahren**

- T1: Ein Mitbewerber wirbt explizit mit Angeboten für die Medikamentenversorgung.

	O1	T1
S1	S1/O1	
S2	S2/O1	
...	...	
W1		
...		

Schlussfolgerungen,
wenn Chancen und
Stärken (...) aufeinander
treffen.



Produkt-Roadmaps

- zukünftige Fokusthemen
- Zeitraster der zugehörigen Produktverfügbarkeit
- Teil der Kommunikation von Produktmanagement und Unternehmensleitung
- Wichtig für die Ressourcenplanung in allen Unternehmensbereichen
- Abhängigkeiten erkennen

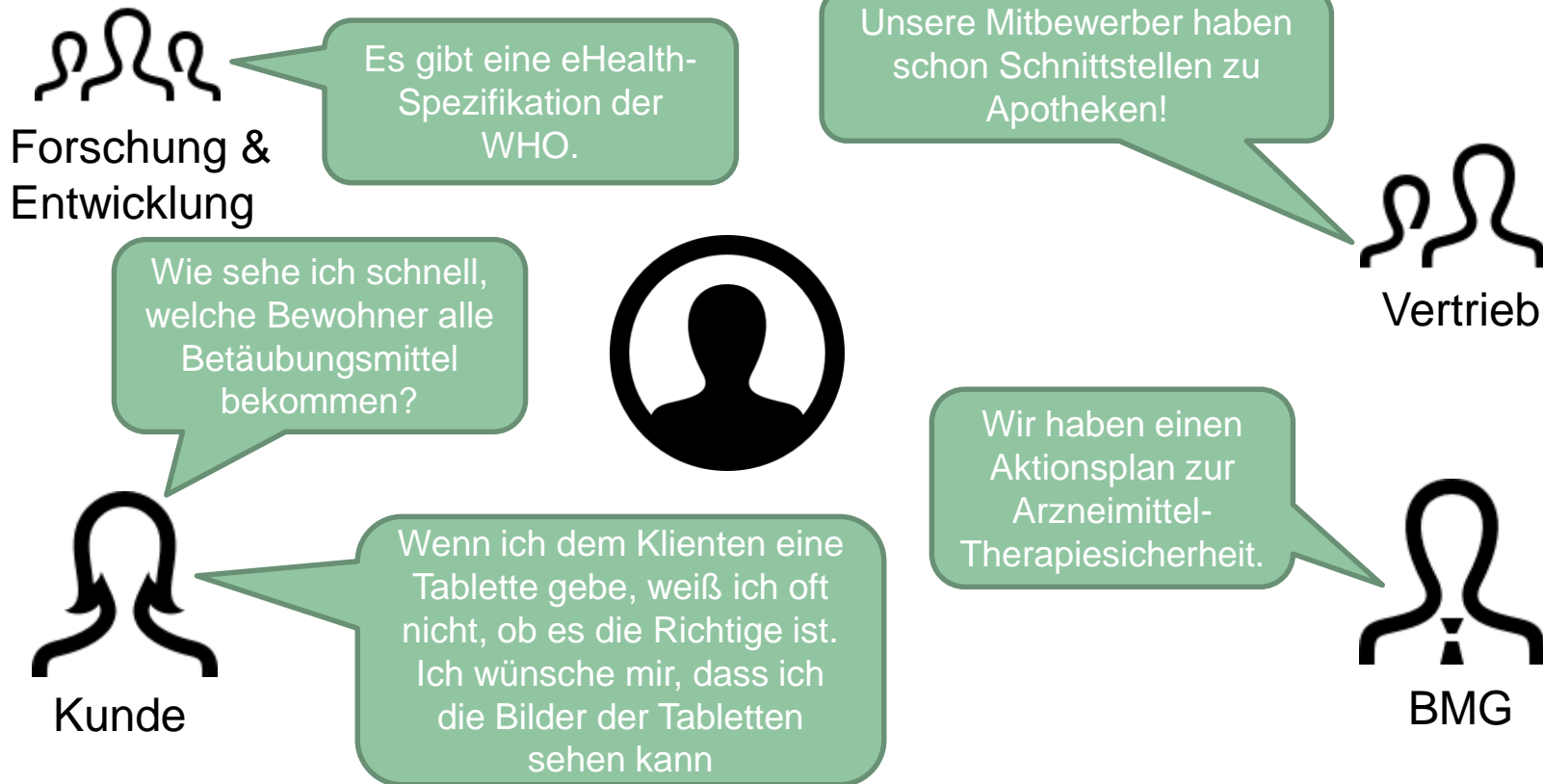
Produktdefinition

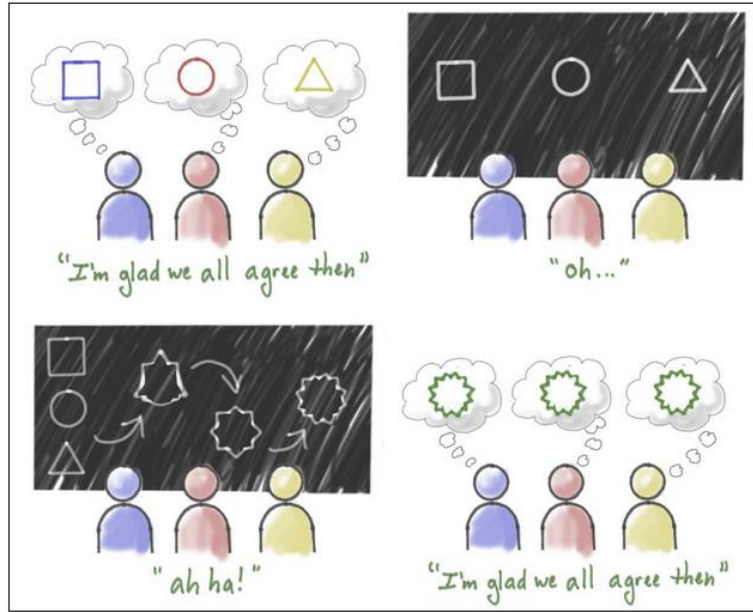


Intern	Extern
Support: Wünsche und Probleme der Kunden	Messen & Internet: Angebote/Preise von Wettbewerbern
Consultants: Berichte von Besuchen beim Kunden	Presse & Foren: Gesetzesänderungen
Vertrieb: Anfragen aus Ausschreibungen, Analysen	Presse: Neue Trends/ aktuelle Entwicklungen
Entwicklung: Neue Technologien	Infoveranstaltungen von Fachverbänden
Interdisziplinäre Workshops	Kunden!

Der Kunde ist die beste Informationsquelle

- Problem-Analyse der Kunden führt zu besseren Produkten
- Wenn ein Produkt entsteht, muss der Kunde eingebunden werden
 - Expertengespräche/ Fragebogen
 - Vor-Ort-Besichtigung
 - Workshops
 - Prozess- und Problemanalysen
 - Prototypentests/ Pilotgruppen
 - Feedback
- „Lead-User“ erkennen
 - Hohes Nutzerwissen
 - Unzufrieden mit aktuellen Lösungen, kreative Alternativen





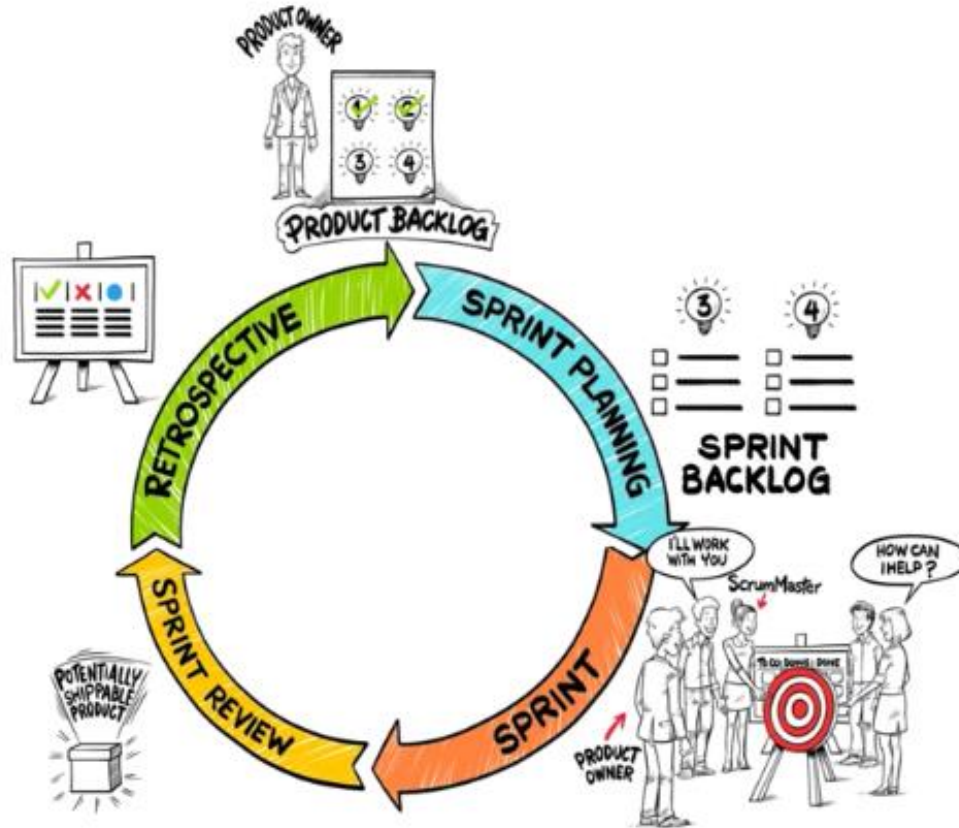
#	Product Backlog (User Story)
1	Als Pflegekraft möchte ich dokumentieren, wann ich dem Bewohner welches Medikament geben muss, damit ich zum gegebenen Zeitpunkt daran erinnert werde.
2	Als Pflegekraft möchte ich die Gabe der Medikamente im System erfassen, damit ich die rechtlichen Vorgaben erfülle.
3	Als Apotheker möchte ich die Bestellungen der Medikamente in mein Warenwirtschaftsprogramm importieren, damit ich dies nicht manuell machen muss.
4	Als Pflegekraft möchte ich die Bilder der Tabletten sehen, damit ich vor der Gabe vergleichen kann, ob ich die richtigen Tabletten gebe.

Wer? Was? Warum?



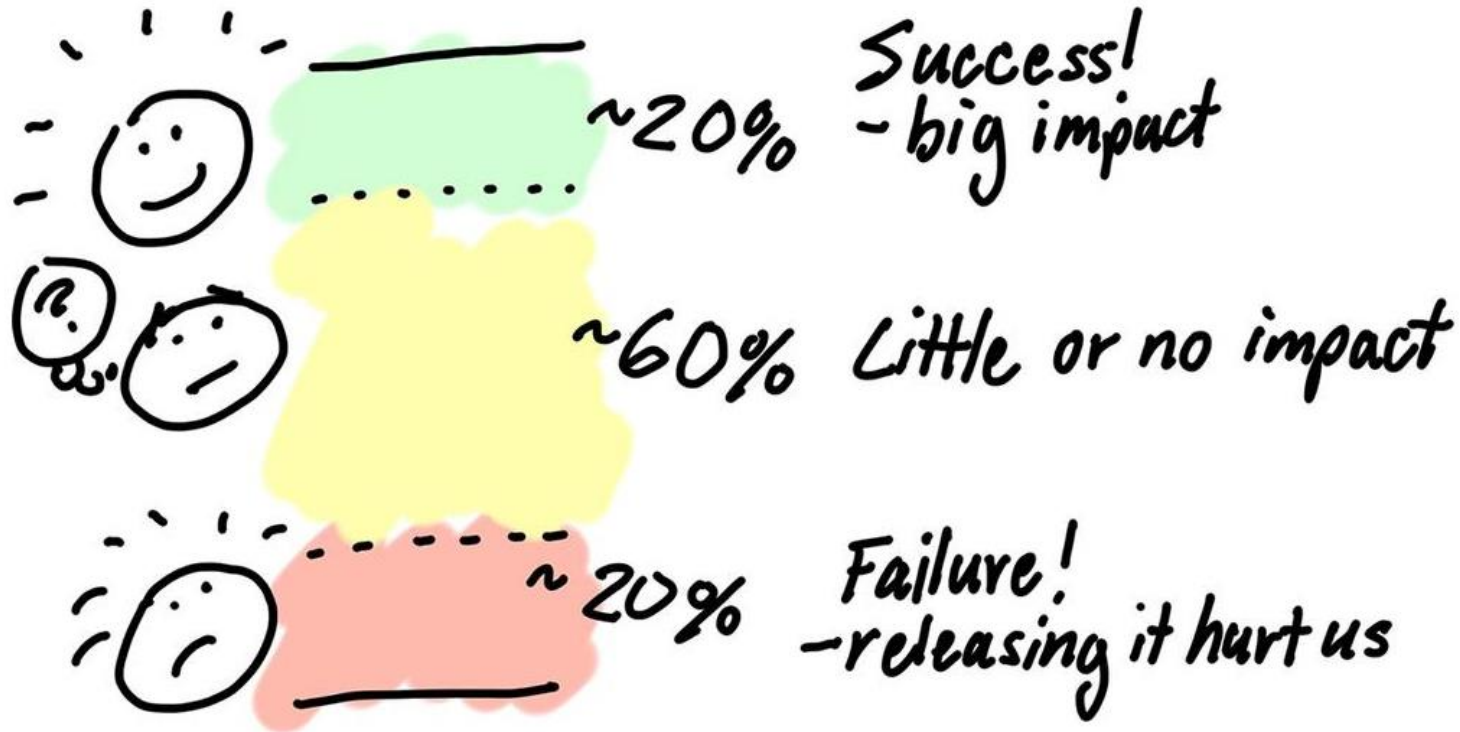
Produktrealisierung






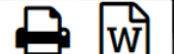



Herausforderungen für den Produktmanager:

- Verantwortlich für den Erfolg des Produkts
- Repräsentiert Kunden und Management
- Mitwirkung am Entwicklungsprozess
 - Vision vermitteln
 - User-Stories ausarbeiten
 - Priorisieren
- Projektleiter-Aufgaben (Prozessorientierung)



Anwendungsbeispiel Medikamentenmanagement: Mockups

 Neu Ändern Informieren Berichtswesen	 Gruppierung Spalten zurück auf Standard Ansicht	 Vormerken Entfernen Zubuchen Zusatzartikel Bestellwesen	 Drucken Formular Export Druck	 Historie Sonstiges
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Art

Best.	BTM	Verordnet	Periode	Zeitplan	Arzt	Nr.	Hdz.
> Beatmung							
		PSV, Carat I	täglich	4 Std täglich (2 Std morgens, 2 Std abends)	Meier, Manfred	93	yvo

> Infusion Nr. 34



		Good Morning Kochsalzlösung	täglich	20			
--	--	-----------------------------	---------	----	--	--	--

> Infusion Nr. 44

		Natriumchlorid 10% IFK	kontinuierlich	10			
		Morphin ration 200 mg/10 ml	kontinuierlich	2			

> Medikation

		Aspirin Plus C BTA	täglich	2			
--	--	--------------------	---------	---	--	--	--

 Neu Ändern Informieren Berichtswesen	 Gruppierung Spalten zurück auf Standard
<input checked="" type="checkbox"/> Art <input type="checkbox"/> Arzt <input type="checkbox"/> Eigene Gruppierung <input type="checkbox"/> Periode <input type="checkbox"/> Verordnung	<input type="checkbox"/> Zeitraum <input type="checkbox"/> Erstmalig am <input type="checkbox"/> Letztmalig am <input type="checkbox"/> Medikation <input checked="" type="checkbox"/> Bestellstatus <input checked="" type="checkbox"/> BTM <input type="checkbox"/> Blister <input type="checkbox"/> EKO <input type="checkbox"/> Typ <input type="checkbox"/> Applikation <input type="checkbox"/> ATC-Code <input type="checkbox"/> ATC-Bezeichnung <input type="checkbox"/> Freigabe <input type="checkbox"/> Freigabe am <input type="checkbox"/> Freigabe durch <input type="checkbox"/> Freigabestatus

Best.	BTM	Verordnet	Periode	Zeitplan	Arzt	Nr.	Hdz.
		Aspirin Plus C BTA	täglich	(1-0-1-1)	Kampmann, Markus	53	yvo
		Insulin BBM RATIO BAS U100		menge (V-V-V-V)	Kampmann, Markus	53	bg
		Microgynon		zyklisch, 28 Tage (1-21. Tag: 1-0-0-0)	Behandlung, Huberta	67	yvo

Markteinführung/ Produktpflege

Vision



Vivendi PD – Version 6.44 vom 21.10.2015

**Dokumentation
medizinisch**
A39554
A35018

Die Dokumentation der **ärztlichen Verordnungen** wurde umfassend überarbeitet. Auf der Kartei Verordnungen werden alle Verordnungen übersichtlich mit hinterlegtem Zeitplan angezeigt. Zu jeder **Verordnungsart** (z.B. Medikation, Behandlungspflege) gibt es einen **separaten Detaildialog** in dem die Verläufe übersichtlich angezeigt werden und neben den bekannten Funktionen neue Funktionen wie **Absetzen** oder **Pausieren** zur Verfügung stehen.
Die wichtigsten Veränderungen haben wir für Sie im nebenstehenden Dokument zusammengetragen. Alle Details finden Sie im überarbeiteten FAQ <https://www.connext.de/anwender/doku/VK-Medikamentenverwaltung.pdf>.

**Dokumentation
medizinisch**
A40066

Standardmäßig wird nicht mehr zwischen **Dauer- und Akutmedikation** unterschieden. Unter **Extras > Optionen > Beziehungen > Bereichsabhängige** **Dauer-/Akutmedikation unterscheiden** kann die **Dauer-/Akutmedikation** wieder aktiviert werden.

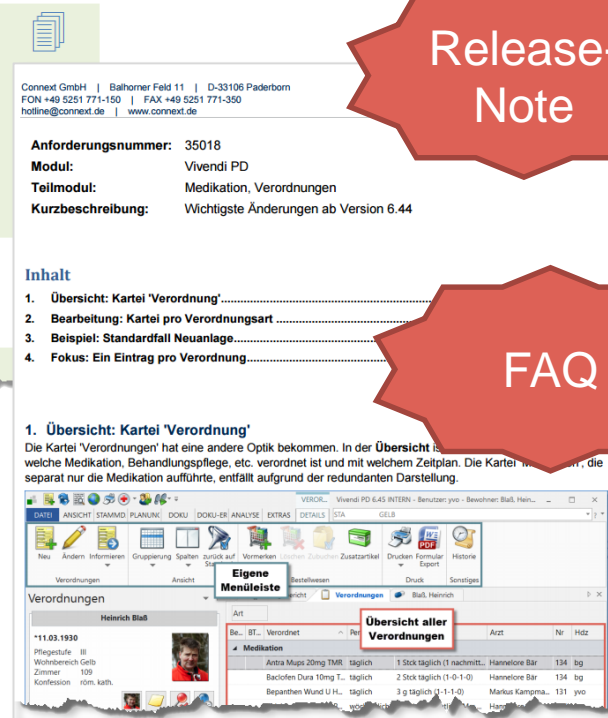
Aktuelles
A40001

(Einzel- und Gruppen-Chats) können zwischen allen Modulen der Kartei erstellt werden.

Release-
Doku

Release-
Note

FAQ



Connext GmbH | Balhoner Feld 11 | D-33106 Paderborn
FON +49 5251 771-150 | FAX +49 5251 771-350
hotline@connext.de | www.connext.de

Anforderungsnummer: 35018
Modul: Vivendi PD
Teilmodul: Medikation, Verordnungen
Kurzbeschreibung: Wichtigste Änderungen ab Version 6.44

Inhalt

1. **Übersicht: Kartei 'Verordnung'**.....
2. **Bearbeitung: Kartei pro Verordnungsart**.....
3. **Beispiel: Standardfall Neuanlage**.....
4. **Fokus: Ein Eintrag pro Verordnung**.....


1. Übersicht: Kartei 'Verordnung'
Die Kartei 'Verordnungen' hat eine andere Optik bekommen. In der **Übersicht** ist nun eine **Übersicht aller Verordnungen** zu sehen, die alle Verordnungen (Medikation, Behandlungspflege, etc.) verordnet ist und mit welchem Zeitplan. Die Kartei **Medikation**, die separat nur die Medikation aufführte, entfällt aufgrund der redundanten Darstellung.

Art	Bezeichnung	Periode	Arzt	Nr.	Hdz.	
4	Medikation					
	Antra Maps 20mg TMR	täglich	1 Stck täglich (1 nachmitt.	Hannelore Bar	134	bg
	Baclofen Dura 10mg T.	täglich	2 Stck täglich (1-0-1-0)	Hannelore Bar	134	bg
	Bepanthen Wund U.H.	täglich	3 g täglich (1-1-1-0)	Markus Kampma...	131	yvo



Start > Login > Dokumente > Video-Tutorials > Medikation

Wie können die Medikamente eines Klienten überblickt und neue Medikations-Verordnungen angelegt werden?



Medikation

In diesem Video wird Ihnen gezeigt, wie Sie eine Übersicht der ärztlichen Verordnungen eines Klienten bekommen und diese bearbeiten können.

The screenshot displays the 'Medikation' (Medication) section of the software. The main window shows a medication order for 'Alendronat Acis 70mg TAB' with a strength of 91.37 mg. A 'Verordnungsart auswählen' (Select prescription type) dialog box is open, with 'Medikation' selected. The medication details include: ATC: Alendronsäure - N, Wirkstoffe: Alendronsäure Natrium 3-Wasser 91.37 mg, Teilbarkeit: Keine Teilbarkeitsangabe, Moserbarkeit: k.A. The patient information shows 'Blasseblau, Rosa' and 'Verordnet von: Dr. Hubert'. The 'Logistik' section shows 'Angabe: Tabletten, 12 Stück, N3' and 'Bestand: 12 Stück'. The 'Verlauf' (Course) table shows a weekly schedule from 16.11.2011 to 17.11.2011.

Verlauf	Ab	Bis
Alendronat Acis 70mg TAB	16.11.2011	17.11.2011

Webinar,
Video

Antworten | Allen antworten | Weiterleiten



Bleischwitz, Yvonne

Dezember: PD-Infos vom PM

Hallo zusammen,

es gibt ein neues Video für den Dezember:

[\[blurred link\]](#)

Frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und bis nächstes Jahr,
Yvonne

Von: Bleischwitz, Yvonne

Gesendet: Donnerstag, 12. November 2015 22:02

Betreff: November: PD-Infos vom PM

Hallo zusammen,

hier findet jetzt auch die Infos vom November:

[\[blurred link\]](#)

monatlicher
Rückblick
&
Ausblick



Workshops,
Gespräche

Broschüren,
Flyer,
Präsentationen



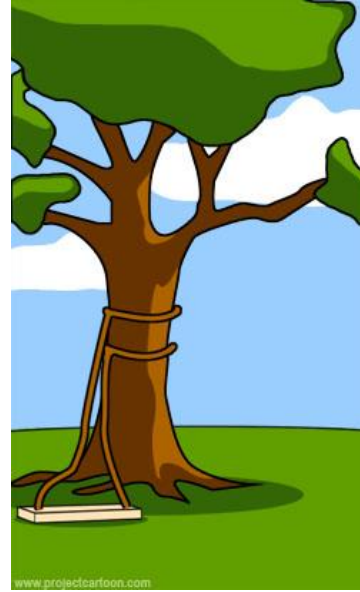
Was ohne Produktmanagement passiert...



Wie es der Kunde erklärte



Was der Projektleiter verstand



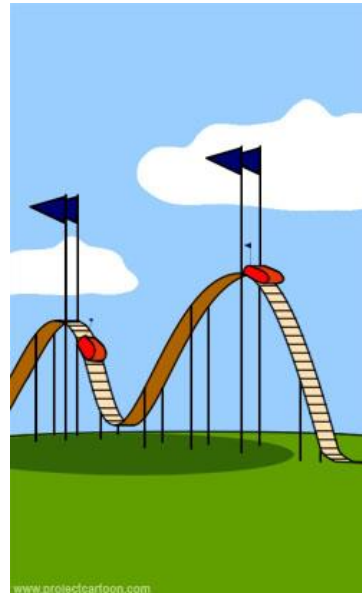
Was der Entwickler umsetzte



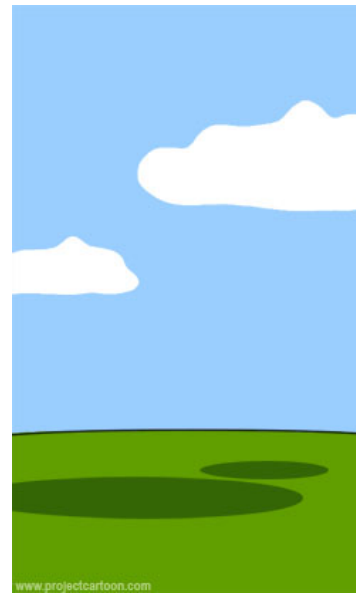
Was der Kunde eigentlich brauchte



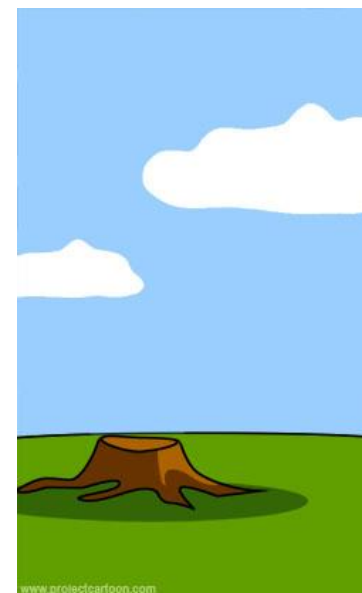
Wie es das
Marketing
präsentierte



Wie es der
Vertrieb
verkaufte



Wie es die
Redaktion
dokumentierte



Wie der
Support
weiterhalf



Wie es der
Consultant
erklärte



Wie es der
Analyst
konzipierte

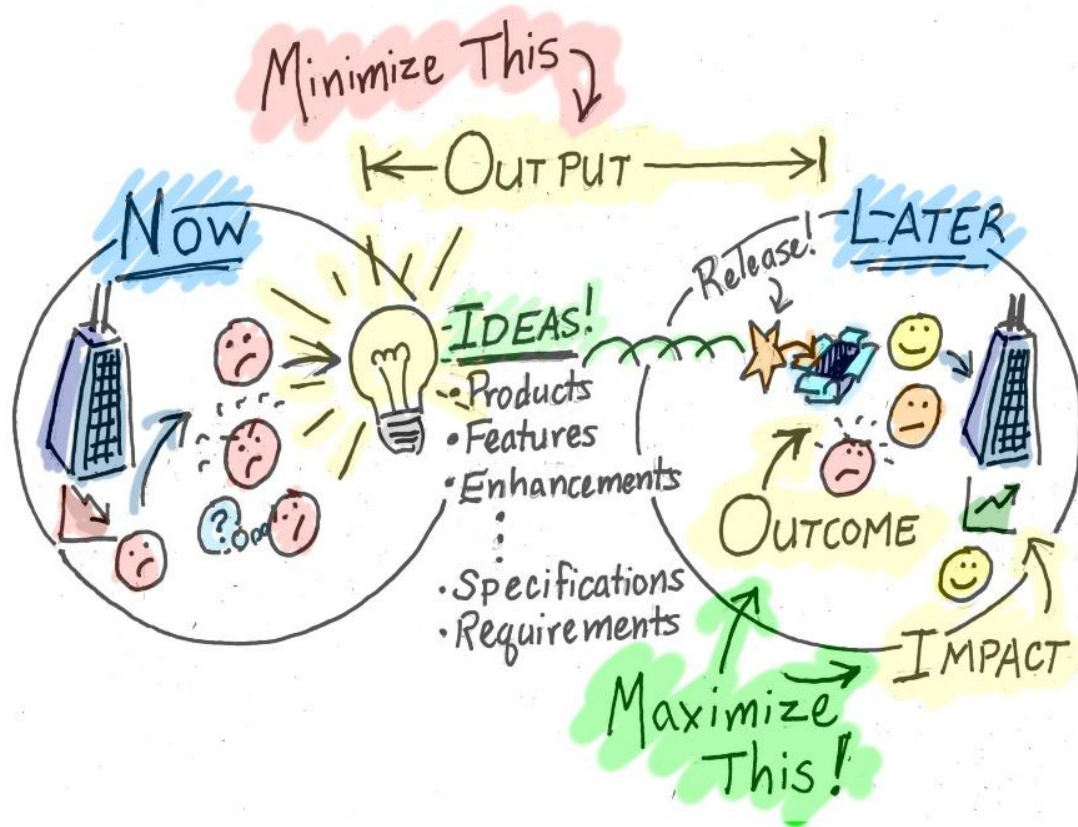


Was die
Beta-Tester
bekamen

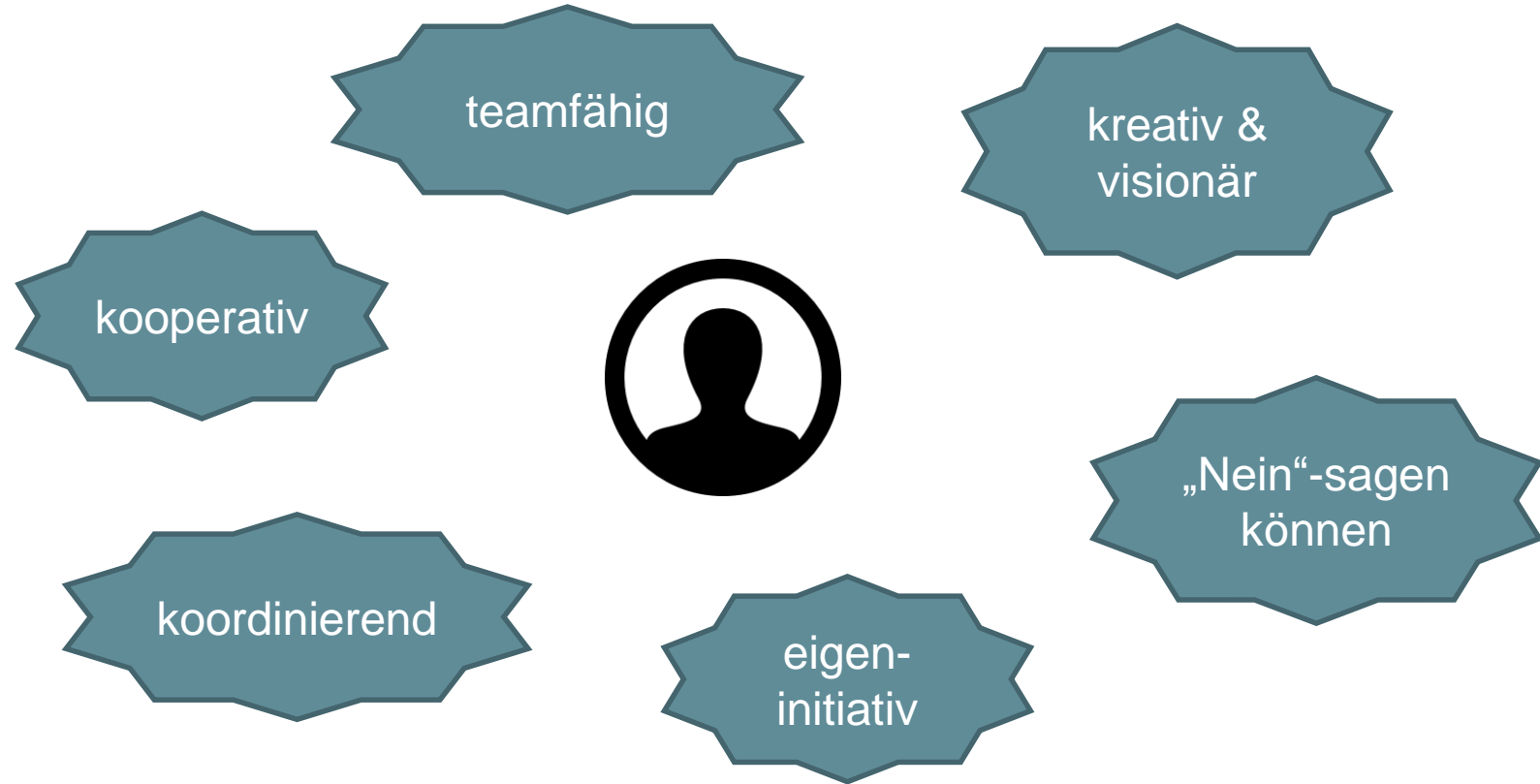


Wann es
ausgeliefert
wurde

Zusammenfassung



Persönliche Anforderungen



De quoi s'agit-il?

Copyright (c) 2001 Editions Albert René / Gocinny - Uderzo



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!
